

Berlioz

Das in Heft 10/67 wiedergegebene Gespräch zwischen Herrn Colin Davis und Herrn Alex Natan habe ich mit Interesse gelesen.

Die Bemerkung von Herrn Davis über die Begeisterung der Engländer für Berlioz veranlaßt mich zu diesen Zeilen. Auch ich verehere Berlioz und sammle seine Werke auf Stereo-Schallplatten. Viele Werke Berlioz' sind erhältlich, darunter auch die „Trojaner“, die Herr Davis demnächst aufnehmen will.

Sicherlich ist es kein Fehler, ein Werk in mehreren Aufnahmen (verschiedene Orchester, verschiedene Interpreten, verschiedene Produzenten) einzuspielen, doch warum richtet man nicht zunächst einmal ein Augenmerk darauf, das Schaffen eines bedeutenden Komponisten durch Erstellen von Stereoaufnahmen, die bisher noch nicht greifbar sind, lückenlos dem Musikliebhaber zu erschließen?

Herr Davis möchte doch für mich und die berliozbegeisterten Engländer einmal die Aufnahme des Te Deum in Erwägung ziehen. Dieses Werk gibt es bisher nur im Ausland in einer Mono-Einspielung. Eitel Ise, Bonn

Wünsche

Der Deutschen Grammophon ist es außerordentlich zu danken, daß sie uns Pfitzners Kantate „Von deutscher Seele“ auf Schallplatten zugänglich gemacht hat. Ebenso wichtig, wenn nicht bedeutend wichtiger, scheint mir — und sicher nicht nur mir —, daß endlich eine Gesamtaufnahme des „Palestrina“ von Pfitzner erscheint.

1965 hatte Schönbergs „Moses und Aron“ unter Solti im Covent Garden eine exzellente Wiedergabe erfahren. Hätte man Herrn Solti nicht Gelegenheit geben können, seine Interpretation zu dieser Oper auf Schallplatten einzuspielen, zumal die alte Philips-Aufnahme längst nicht mehr erhältlich ist? Statt dessen gräbt man zweitrangigen Bellini und Donizetti aus, um irgendwelchen Primadonnen-Ansprüchen zu willfahren. Wenn es möglich ist, Henzes „Jungen Lord“ und Zimmermanns „Soldaten“ aufzunehmen und zu veröffentlichen, so müßte doch auch möglich sein, die künstlerisch den beiden genannten Werken sicher überlegenen, in ihrer Bedeutung für die Oper wohl gleichwertigen Werke „Palestrina“ und „Moses und Aron“ anzubieten.

Schließlich noch eines: Es wäre der Deutschen Grammophon hoch anzurechnen, wenn sie die Symphonie „Die Harmonie der Welt“ von Hindemith unter dessen eigener Leitung, die sie nun schon längere Zeit nicht mehr im Programm hat, vielleicht in der Heliodor-Serie wieder veröffentlichte.

Richard Hauser, Emmendingen

Tauschpartner gesucht

Gestatten Sie mir eine Frage: Wie könnte ich schriftlich eine Bekanntschaft mit einem Musikfreund machen, der Interesse daran hat, mit mir Schallplatten der klassischen, vornehmlich der geistlichen Musik, bisweilen zu tauschen?

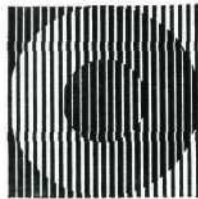
Narcis Trapl, Baarova 24, Praha-Modrany, CSSR

Berichtigungen

In meiner Besprechung des neuen Querschnitts „Die lustige Witwe“ (Heft 2/1968, S. 89) ist mir ein bedauerlicher Fehler unterlaufen: Die Spieldauer der zweiten Plattenseite beträgt nicht 17, sondern rund 21 Minuten. Allerdings hätte auch unter diesen Bedingungen die zweite Seite noch Raum zumindest für das Duett Nr. 8 geboten, so daß sich die von mir erwähnten unorganischen Striche im ersten Finale hätten vermeiden lassen können. Karl Herrmann, Hamburg

Bei den Haydn-Einspielungen der Volksplatte SMVP 8017 (siehe Heft 2/1968, S. 96) handelt es sich nach Auskunft der Electrola nicht um im Breitklangverfahren bearbeitete Mono-Aufnahmen, sondern um originale Stereo-Produktionen, die bei ihrem ersten Erscheinen 1959 jedoch nur als monaurale Prägnungen auf den Markt kamen. Franz Junghanns, Nürnberg

studio- reihe neuer musik



ISANG YUN

REAK für großes Orchester - 1966

Sinfonieorchester des Südwestfunks, Baden-Baden

Leitung: Ernest Bour

LOYANG für Kammerensemble — 1962

Kammerensemble des Westdeutschen Rundfunks, Köln

Leitung: Hans Zender

GASA für Violine und Klavier — 1963

Solisten: Saschko Gawriloff, Bernhard Kontarsky

TUYAUX SONORES für Orgel - 1967

Solist: Gerd Zacher

SHAO YANG YIN für Cembalo - 1966

Solistin: Antoinette Vischer

Text: Harald Kunz: Isang Yun

Bestell-Nr. WER 60034

(Auslieferung ab 15. April 1968)

Preis: 29,— DM

WERGO SCHALLPLATTEN GMBH

757 Baden-Baden • Postfach 1103

cogito — ergo wergo

Eine Sammelmappe für Ihre Zeitschrift

fönoförum



Die ideale Aufbewahrung für Ihre Zeitschriften!

Die einzelnen Hefte lassen sich in diese praktischen Mappen leicht einstecken und auf Wunsch auch wieder entnehmen.

Kein Heft geht mehr verloren!

Die gesammelten Zeitschriften ergeben ein nützliches Nachschlagewerk.

Diese Sammelmappe, ganz aus Plastik, mit der bewährten Stabmechanik erhalten Sie frei Haus für **6,50 DM S&er^{hm}**
Im Ausland zuzügl. Porto

BIELEFELDER VERLAGS ANSTALT KG

4800 Bielefeld • Ulmenstraße 8 • Postfach 1140